

## Projekt «Blühende Borde fürs Baselbiet»

Rechenschaftsbericht 2018



Das Projekt wird unterstützt von:

**SWISSLOS**  
Basel-Landschaft

pro natura



FONDS LANDSCHAFT SCHWEIZ (FLS)  
FONDS SUISSE POUR LE PAYSAGE (FSP)  
FONDO SVIZZERO PER IL PAESAGGIO (FSP)  
FOND SVIZZER DA LA CUNTRADA (FSC)



# 1 Zusammenfassung der Arbeiten 2018

Insgesamt waren wir 2018 insgesamt an rund 60 Böschungen aktiv, je nach Situation mit grösserem oder kleinerem Aufwand in irgendeiner Form.

## **Modul 1 – Modellhafte Böschungslandschaft entlang der Frenke**

- Nach einigen Rückschlägen haben wir 2018 nochmals Ideen zur Aufwertung verschiedener Böschungen im Pilot-Gebiet aufgegriffen und diese in einem erneuten Anlauf mit den verschiedenen Bewirtschaftern und Bewirtschafterinnen besprochen. Leider konnten wir keine dieser Ideen realisieren. Offensichtlich sind ökologische Aufwertungen für die Landwirte in diesem ackerbaulich geprägten Raum zu wenig interessant. Hinzu kommt, dass eine gewisse Skepsis gegenüber dem kantonalen Biodiversitätsförderprogramm besteht. Dies hat uns nun dazu bewogen, unsere Aktivitäten in diesem Modul stark zu reduzieren und uns auf jene Gebiete und Objekte im Kanton zu konzentrieren, die gute Aussicht auf Erfolg versprechen. Wir bleiben aber auch an der Frenke aufmerksam und sind bereit, sich plötzlich bietende Chancen zu nutzen.
- Eine dieser Chancen betrifft den Waldrand und die Böschungskante oberhalb des Bad Bubendorf. Hier möchten wir zusammen mit dem Revierförster ein Projekt ausarbeiten, um die Restbestände der noch vorhandenen Magerwiesen zu fördern und seltene Arten zu fördern. Es besteht die Chance, in unmittelbarer Nähe zur Frenke einen Trittstein zum kantonalen Naturschutzgebiet Fieleten zu erstellen.

## **Modul 2 – Böschungsaufwertungen im ganzen Kanton**

- Im Modul 2 können wir auch im 2018 Erfolge aus dem ganzen Kanton verbuchen. Erfreulich ist insbesondere, dass wir im Laufe des Jahres 30 wertvolle Böschungen neu inventarisieren konnten und damit vielversprechende Umsetzungsarbeiten für das kommende Jahr auf uns warten.
- Weiterhin sehr aktiv sind wir in den Gemeinden Münchenstein und Duggingen, wo wir die Aufwertungen aus den letzten Jahren weiter begleiten und teilweise sogar ausweiten können. Es zeigt sich dabei, dass sich auch nach mehrjährigem Engagement immer noch weitere Türen öffnen und zu neuem Erfolg führen.
- Im Fokus standen auch die ausgedehnten und ökologisch sehr wertvollen Bahnborde im Homburgertal, wo Pro Natura BL schon seit mehreren Jahrzehnten in der Böschungspflege aktiv ist. Unter Begleitung des Böschungsprojekts wurden weitere Aufwertungsprojekte gestartet und weitere Aufwertungspotentiale für die kommenden Jahre entdeckt.
- Eine besonders erfreuliche Nachricht aus dem Oberbaselbiet war auch, dass für das äusserst wertvolle Objekt «In den Reben» in Häfelfingen ein Pachtvertrag unter Dach ist.

## **Modul 3 – Sensibilisierung und Öffentlichkeitsarbeit**

- Das Böschungsprojekt stösst auf Resonanz in der Öffentlichkeit. Immer wieder erhalten wir Hinweise auf wertvolle Böschungen. So wurden wir dieses Jahr von einer Einwohnerin der Gemeinde Wittinsburg auf uns noch nicht bekannte, aber sehr wertvolle Borde aufmerksam gemacht. Es folgten Begehungen mit dem zuständigen kantonalen Tiefbauamt, das sich nun bemüht, den Unterhalt zugunsten der Natur zu optimieren.
- Aus dem letztjährigen Böschungskurs für die Oberbaselbieter Gemeinden haben sich im 2018 mehrere Möglichkeiten zur Beratung von Gemeinde-Werkhöfen ergeben. So konnten wir für die Gemeinden Sissach und Itingen mit den für den Grünflächenunterhalt zuständigen Personen wertvolle Böschungen begehen und einige Unterhaltsanpassungen zugunsten der Natur einleiten.
- Die sehr gute Zusammenarbeit mit der NSNW AG konnten wir auch 2018 weiterführen. Bei gemeinsamen Begehungen konnten wir Naturwerte und Gefährdungen direkt vor Ort an den von der NSNW gepflegten Autobahnböschungen besprechen.

## 2 Modul 1: Aufwerten der Böschungslandschaft an der Frenke

Der Startschuss für das Böschungsprojekt erfolgte 2014 in der Böschungslandschaft entlang der Frenke zwischen Liestal und Bubendorf. Diese seit der letzten Eiszeit von der Frenke geschaffene Niederterrassenlandschaft hat hohen landschaftlichen Wert. An mehreren Stellen existieren noch Magerwiesen-Relikte, die das Aufwertungspotential einiger Böschungen andeuten. Die Ausgangslage schien also vielversprechend und das Ziel von Aufwertungen auf einer Länge von 1500m realisierbar. Allerdings hat sich in den letzten fünf Jahren gezeigt, dass die Zusammenarbeit mit den Landwirten und Landwirtinnen in diesem Gebiet äusserst schwierig ist. Es besteht offenbar zu wenig Interesse, um die Aufwertungsprojekte mitzutragen und selbstständig weiterzuführen. Dass sich unserer Vorstellungen umsetzen lassen, konnten wir anderswo zeigen. So konnten wir etwa in Münchenstein und Duggingen erfolgreich Böschungen aufwerten haben und sie nachher voll und ganz in die Hände von Landwirten und Landwirtinnen übergeben.

Die geringe Erfolgsquote nehmen wir nun zum Anlass, uns auf die Gebiete und Objekte zu konzentrieren, wo wir mit unseren Projektideen und Vorschlägen auf offene Türen stossen. Das bedeutet, dass wir unser Engagement in der Böschungslandschaft an der Frenke vorerst beenden, obwohl wir unser Ziel nicht erreicht haben. Für die Natur sind durch die von uns eingeleiteten Massnahmen immerhin einige Aufwertungen entstanden. Wir haben bei den Bewirtschaftern und dem Landwirtschaftlichen Zentrum Ebenrain zudem konkrete Ideen für weitere Massnahmen und Biodiversitätsverträge vorbringen können. Und vielleicht wird sich längerfristig noch die eine oder andere Idee ohne unser Zutun verwirklichen lassen.

Im Folgenden werden die letzten Bemühungen im Modul 1 im 2018 ausgeführt.

### **Seltisberg, Glind (Objekt Nr. 39)**

Auch dieses Jahr wurde vonseiten Böschungsprojekt eine zusätzliche Mahd zur Ausmagerung finanziert, die von der Stiftung ÖKO-JOB im Juni durchgeführt wurde. Ab 2019 endet die Unterstützung durch das Böschungsprojekt in Absprache mit dem Bewirtschafter. Seit 2014 hat «Blühende Borde» diverse Einsätze zur Aufwertung der Böschung finanziert. Die ehemals stark verbrachte und verbuschte Böschung präsentiert sich nun in einem deutlich besseren Zustand und wir konnten die Liste wertvoller Pflanzenarten über die Jahre hinweg laufend ergänzen. Die im BFF-Vertrag festgeschriebenen Massnahmen, die der Bewirtschafter weiterhin erbringen muss, sollten nun ausreichen, um die Naturwerte künftig zu erhalten.



**Abb. 1:** Sowohl Warzige Wolfsmilch (links) als auch Edel-Gamander (rechts) konnten wir erst nach verschiedenen Aufwertungs-massnahmen in den südexponierten, ehemals stark verbrachten Bereichen der Böschung nachweisen. Fotos M. Knecht.

### **Bubendorf, Neuhoﬀ (Nr. 208) und Mittifurt (Nr. 210)**

Nachdem sich die Bewirtschafterin 2017 im letzten Moment gegen einen BFF-Vertrag für das Objekt Wannan (Nr. 207) entschieden hatte, haben wir gemeinsam die Idee entwickelt, entlang der intensiver genutzten Böschungen Neuhoﬀ (Nr. 208) und Mittifurt (Nr. 210) die Strukturvielfalt zu erhöhen. Auf einer Länge von 200 m hätten Hecken gepﬂanzt werden sollen, gewisse Böschungsabschnitte wären extensiviert worden. Die Bewirtschafterin konnte aber letztlich nicht dafür gewonnen werden. Auch mit dem Angebot, die Initialarbeiten (Pﬂanzung der Hecke etc.) zu unterstützen, konnten wir sie leider nicht für die Massnahmen gewinnen.



**Abb. 1:** Die strukturarme Böschung Mittifurt (links) und die Projektskizze (rechts) zur Pﬂanzung einer Hecke mit Saum oberhalb der Böschung und als Grenze zum benachbarten Acker. Foto / Abb. M. Knecht.

### **Bubendorf, Bruggmatt / Bad Bubendorf (Objekt Nr. 213)**

Obwohl wir in den letzten Jahren erste Notfall-Einsätze zur Aufwertung dieser Böschung organisiert und finanziert haben, sind wir hier mit unseren Bemühungen nach langfristigen Lösungen nicht weitergekommen. Auch die zusätzlichen Bemühungen durch das Landwirtschaftliche Zentrum Ebenrain konnten leider den Bewirtschafter nicht überzeugen, in die Aufwertung der Böschung zu investieren, um dann von einem Biodiversitätsfördervertrag zu profitieren.

## **3 Modul 2: Aufwerten von Böschungen im ganzen Kanton**

### **3.1 Böschungen im Birstal**

#### **Münchenstein, Merian Gärten (Objekte Nr. 2-7)**

Das im Rahmen der Leistungsvereinbarung zwischen der Naturschutzfachstelle des Kantons (Paul Imbeck) und den Meriangärten etablierte Pflegeregime der Niederterrassenböschung wird inzwischen routinemässig umgesetzt. Im Rahmen einer gemeinsamen Begehung mit den Zuständigen der Meriangärten wurden die Bekämpfung der Luzerne und weitere Pflegemassnahmen besprochen. Die daraus resultierenden Arbeiten wurden von der Solidago GmbH freundlicherweise mit einem eintägigen Arbeitseinsatz unterstützt.

### Eichenstrasse (Objekt Nr. 97)

Die Pflegearbeiten an der Eichenstrasse wurden routiniert fortgeführt. Die offenen Buchten entwickeln sich sehr gut. Dank der Schnittgutübertragung konnten bereits erste typische Magerwiesenpflanzen entdeckt werden, wo vor zwei Jahren noch dichte Gebüsche standen.

Die wichtigsten Arbeiten im Berichtsjahr waren:

- Durch das erfolgreiche Bekämpfen des Essigbaums durch den Revierförster wurden in den Gehölzen weitere grosse offene Stellen geschaffen (Abb. 2); diese wurden nun konsequent gemäht, so dass eine Entwicklung hin zu Magerweide möglich wird. Vor allem wurde den aufkommenden Brombeeren mehrfach zu Leibe gerückt. Das Ergebnis lässt sich zeigen (Abb. 3). Die Arbeiten wurden von der Solidago GmbH freundlicherweise mit einem Angebot zum halben Tarif unterstützt.
- Die älteren, seit Jahren bestehenden Buchten wurden konsequent gepflegt. Sie werden immer wertvoller. Es finden sich schon schöne Bereiche mit Wiesen- und Saumpflanzen wie Dost, Bunte Kronwicke und Wiesen-Flockenblume. Besonders erfreulich war das Aufkommen des Aufrechten Ziests und der Gelben Resede (aus alten Samenbeständen).
- Die Luzerne wird weiterhin jährlich von der Solidago GmbH ausgerissen und ausgehackt; der Bestand ist unterdessen sehr klein, so dass mit den von der Gemeinde bereitgestellt Mitteln unterdessen weitere Objekte entsprechend behandelt werden können (s. Objekte Nrn. 104 und 109 unten)
- Für die botanischen Highlights war es ein gutes Jahr: Inkl. Jungpflanzen umfasst der Bestand des Feld-Mannstreus nun 50 Pflanzen, sieben davon kamen zur Blüte. Von der Kartäusernelke konnten trotz Beweidung und grosser Trockenheit mindestens 20 blühende Pflanzen entdeckt werden, neu auch im Abschnitt südlich des grossen Gehölzes.



**Abb. 2:** Im Januar wurden an der Eichenstrasse die letzten Essigbäume gefällt. Dadurch entstand in der Böschung noch einmal viel Platz. Beim Räumen der Flächen war es nass und kalt; dennoch haben wir unser Ziel tapfer erreicht. Fotos S. Haas.



**Abb. 3:** Etwas später im Frühjahr sind die braunen «Wunden» schon weitgehend verheilt. An einigen Stellen kommen Saum- und Wiesenpflanzen schön auf, teils spontan, teils durch Einsaat (rechts). Fotos S. Birrer.

### Heiligholzstrasse (Objekt Nr. 112)

Die Niederterrassenböschungen im Gebiet Heiligholz bilden die Fortsetzung der Objekte an der Eichenstrasse nach Süden. Oberhalb der besonders wertvollen Böschung, welche den Lebensraum des Kümmel-Haarstrangs bildet, befindet sich eine weitere Böschung der Niederterrasse, die seit vielen Jahren völlig mit Armenischer Brombeere eingewachsen ist. Auch hier kann aber eine magere, blumenreiche Wiese entstehen, wenn die rund 500 m<sup>2</sup> grosse Fläche entsprechend aufgewertet wird. 2018 haben wir die entsprechenden Massnahmen getroffen:

- Zuerst wurde der rund 1.5 m hohe Teppich von Brombeeren und anderen Gehölzen im Januar abgeschnitten (Abb. 4).
- In einem weiteren Schritt wurden die Wurzeln ausgehackt und ausgegraben, um die Entwicklung zu einer Wiese möglichst zu begünstigen
- Dann wurde die aufkommende Vegetation, noch immer vorhandene Brombeeren und erste rasch wachsende Allerweltskräuter, zwei Mal gemäht. Die Mahd begünstigt das Wachstum von Wiesenpflanzen.
- Da im dunklen Dickicht kaum mehr wertvolle Wiesenpflanzen vorhanden waren, wurde im Juni artenreiches Schnittgut von der Böschung bei der Katholischen Kirche übertragen, ferner wurden Samen weiterer Arten von ausgesuchten Stellen entlang der wertvollen Böschungen ausgestreut.

Die Umwandlung ist unserer Meinung bisher auf Kurs (Abb. 5). Die Brombeeren sind im Griff und diverse der angesäten Pflanzen sind schon aufgekeimt. Bereits im Herbst blühten die ersten Pflanzen von Wiesen-Salbei und Aufrechtem Ziest. Weniger anspruchsvolle Arten wie die Aufrechte Trespe, der Wiesenknopf und das Gewöhnliche Leimkraut kommen sogar zahlreich auf.

Die Nagelprobe für die Böschung kommt aber erst: Bekommen wir die Brombeeren wirklich so einfach in Griff, wie es jetzt aussieht? Und mögen sich die typischen Arten der Magerwiesen gegen die Konkurrenz der Fettwiesen-Arten behaupten. In jedem Fall braucht das Objekt in den beiden kommenden Jahren noch intensive Pflege. Brombeeren müssen konsequent ausgehackt und die Wiese muss mindestens zwei Mal gemäht werden.



**Abb. 4:** Vor dem Einsatz im Januar 2018 war die Böschung an der Heiligholzstrasse ein dichtes Brombeergebüsch, rund 1.5 m hoch. Entsprechend anstrengend war der Einsatz das Team der Grünspecht GmbH. Fotos S. Birrer.



**Abb. 5:** Das Abschneiden und Aushacken der Brombeeren sowie weitere Schnitte im Verlauf des Sommers lassen die Böschung im Februar, also rund ein Jahr später, schon völlig anders aussehen. Dank der Übertragung von Schnittgut von der Böschung bei der Katholischen Kirche, haben sich schon erste Pflanzen der Magerwiesen etabliert.

#### **Münchenstein, SBB-Böschungen Hofmatt (Objekte Nrn. 104, 109)**

Am wertvollsten Abschnitt bei der Fussgängerbrücke Langackerstrasse wurden die lästigen Luzernen von der Solidago GmbH erneut vollständig entfernt, von der Gemeinde finanziert und von uns begleitet. Der Zustand des Objekts, das von der Gemeinde gemäht wird, ist nun vorbildlich. Wir sind hoffnungsvoll, dass es dieses Jahr gelingt, zusammen mit der Gemeinde einen weiteren wertvollen Abschnitt in Angriff zu nehmen. Lohnen würde es sich, denn hier gibt es ein Restvorkommen des Acker-Hornkrauts.

### 3.2 Böschungen im Laufental

#### Duggingen, Aeschstrasse (Objekt Nr. 54)

Für den äusserst wertvollen «Orchideendamm» zwischen Aeschstrasse und SBB-Linie konnten wir 2018 Geld für einen grossen Aufwertungseinsatz organisieren (herzlichen Dank an das Projekt des Vereins Hot Spots). Im November wurde auf der an die bestehende Orchideenwiese anschliessenden Fläche das Gehölz entfernt und die bestehende Krautschicht gemulcht (rund 700m<sup>2</sup>). 2019 werden eine Nachpflege und eine Direktbegrünung folgen, um die Rückführung in eine Magerwiese zu beschleunigen. Dadurch wird sich die Fläche der Orchideenwiese mehr als verdoppeln. Für den Erhalt des Artenhotspots auf der kleinen Fläche ist dies wichtig. Die Gemeinde Duggingen hat sich bereit erklärt, die neu entstehende Fläche in ihr Pflegebudget aufzunehmen und sich mit Freiwilligen bei der Pflege zu engagieren. Auch die SBB hat als Grundeigentümerin das Projekt unterstützt, wenn auch nicht finanziell. Die gute, pragmatische Zusammenarbeit ist für weitere gemeinsam Projekte vielversprechend.



Abb. 6: Die freigelegte Fläche aus verschiedenen Blickwinkeln jeweils vor (links) und nach dem Eingriff (rechts). Fotos M. Knecht.



### **Duggingen, Mättenacker (Objekt Nr. 53) und Apfelseestrasse (Objekt Nr. 391)**

Die Vegetationsentwicklung in diesen beiden Objekten ist dank der Bewirtschaftungsanpassungen und Aufwertungseinsätze weiterhin sehr erfreulich. Vonseiten Bösungsprojekt wurden auch 2018 Bereiche mit besonderen Pflanzenvorkommen abgesteckt und bei der ersten Mahd geschont. Die restlichen Bereiche werden seit 2016 nun schon konsequent zweischürig bewirtschaftet, was die Problempflanzen zurückdrängt und die Blumenvielfalt fördert.



**Abb. 7:** An der Apfelseestrasse wurde der rot eingerahmte Bereich mit den Orchideen (*Orchis militaris*) abgesteckt und bei der ersten Mahd geschont (links). An der Böschung Mättenacker lichtet sich der Brombeerbestand und in den Lücken wachsen erste Blumen aus der Direktsaat (Dost, rechts). Fotos M. Knecht.

## **3.3 Böschungen im Homburgertal**

Pro Natura Baselland ist schon seit über 30 Jahren im Homburgertal aktiv und hat rund ein Dutzend Bahnborde von der SBB gepachtet. Diese Flächen werden einmal jährlich gemäht, Problempflanzen und Gehölze konsequent eingedämmt. Dadurch haben sich auf diesen Böschungen äusserst wertvolle Magerwiesen erhalten, währendem andere SBB-Böschungen stark verbracht sind. Im Rahmen des Bösungsprojekts wird die Pflege dieser Bahnborde begleitet und es konnten 2018 zusätzliche Aufwertungsmassnahmen eingeleitet werden.

### **Thürnen, Unterführung Süd (Objekt Nr. 243)**

Grössere Bereiche dieser steilen, südexponierten Böschung sind mit Brombeeren und Waldreben überwachsen. Im Auftrag von Pro Natura BL wurden diese Bereiche dieses Jahr von der Stiftung ÖKO-JOB zweischürig gepflegt. Stellenweise wurden Problempflanzen ausgehackt. Diese zusätzlichen Pflegeeinsätze werden auch die nächsten Jahre weitergeführt, um so die Rückführung in eine Magerwiese zu fördern.

### **Diepflingen, Pferchweg (Objekt Nr. 246) und Bahnweg Nord (Objekt Nr. 419)**

Diese beiden Bahnböschungen mit Magerwiesen-Relikten wurden 2018 auf Empfehlung des Bösungsprojekts durch Pro Natura BL von der SBB gepachtet. Die Stiftung ÖKO-JOB führte mehrmals Pflegeeinsätze durch, um Problempflanzen (v.a. Brombeeren, Waldreben, Jungfernreben, Robinien) zurückzudämmen und die Magerwiesenpflanzen zu fördern. Die Massnahmen werden auch die nächsten Jahre weitergeführt.



**Abb. 8:** Aufwertungseinsätze an der neu zweischürigen Bahnböschung in Thürnen (links) und einer neu gepachteten Fläche in Diepfingen (rechts). Fotos M. Knecht.

Zudem wurden in den Gemeinden Buckten und Läufelfingen vier weitere Böschungen entdeckt und inventarisiert. Die Böschungen in Buckten weisen sehr hohe Naturwerte auf. Es bleibt abzuklären, wie die aktuelle Bewirtschaftung aussieht und ob die Naturwerte damit gesichert sind. Die Böschungen im Siedlungsgebiet von Läufelfingen sind aufgrund des Mulchregimes der SBB stark verbracht. Es bleibt zu klären, ob allenfalls zusammen mit der Gemeinde eine Aufwertung dieser grossen Flächen durchführbar ist.

### 3.4 Aktivitäten im restlichen Kantonsgebiet

#### **Häfelfingen, In den Reben (Objekt Nr. 258)**

Die grossflächige, südexponierte Böschung eingangs Häfelfingen bietet ein wertvolles Lebensraummosaik für Tiere und Pflanzen. Auf einer Begehung im Frühjahr 2018 konnte die Artenliste wesentlich ergänzt werden. Berg-Aster, Weidenblättriges Rindsauge, Golddistel, Tausendgüldenkraut, Helm-Knabenkraut, Grosser Ehrenpreis heissen ein paar der Highlights in der sehr blütenreichen Magerwiese. Die Wiese wurde bisher sehr unregelmässig gemäht, was zu einer zunehmenden Verbrachung geführt hat. Da der Grundeigentümer nicht direktzahlungsberechtigt ist, konnte bisher kein Biodiversitätsfördervertrag abgeschlossen werden. Nun konnte aber dank der Bemühungen vonseiten Böschungsprojekt ein Pachtvertrag mit dem Landwirtschaftsbetrieb des Wohnheims Dietisberg abgeschlossen werden, welcher zukünftig die optimale Pflege sicherstellt. Diese Pflegeleistungen werden 2019 noch in einem BFF-Vertrag definiert und auch finanziell entschädigt.



**Abb. 9:** Die grossflächige Böschung bietet Lebensraum für viele Pflanzen, auch für das Helm-Knabenkraut (*Orchis militaris*). Fotos M. Knecht.

### 3.5 Bilanz der Böschungsaufwertungen

Zur Bilanz der aufgewerteten wertvollen Borde können wir auch 2018 wieder einige Objekte und Laufmeter ergänzen. Während wir den Zielwert von 2000 m Böschungslänge im gesamten Kantonsgebiet (Modul 2) mit fast 4500 m weit übertreffen, werden wir in der Böschungslandschaft bei Bubendorf (Modul 1) den Zielwert leider deutlich verfehlen (s. Kapitel 2). Die nachfolgende Tabelle zeigt den aktuellen Stand der Umsetzungen:

Objekt	Gemeinde, Name	Länge	Aktivitäten / Bemerkungen
<i>Modul 1: Objekte in der Böschungslandschaft bei Bubendorf (Zielwert 1500 m)</i>			
Nr. 39	Seltisberg, Hof Glind	250 m	Fortsetzen der Naturschutzpflege
<i>Summe</i>		<i>250 m</i>	
<i>Modul 2: Objekte im ganzen Kantonsgebiet (Zielwert 2000 m)</i>			
Nr. 53	Duggingen, Mättenacker	140 m	Erfolgreicher Abschluss Bewirtschaftungsvertrag mit Landwirt. Pflegeeinsatz zur Bekämpfung der Armenischen Brombeere
Nr. 54	Duggingen, Aeschstrasse	320 m	Zukünftige Pflege durch die Gemeinde sichergestellt. Pflegeplan definiert die Pflgetypen. 2018/19: Aufwertung von zusätzlichen 40 m Länge
Nr. 71	Liesberg, Riederwald 1	60 m	Intensivere Pflege mit Revierförster vereinbart: 2. Schnitt auf 50 % der Fläche, gezielte Kontrollmassnahmen gegen Brombeeren und Goldruten
Nr. 72	Liesberg, Riederwald 2	60 m	Intensivere Pflege mit Revierförster vereinbart: analog Nr. 71
Nr. 69	Liesberg, westlich ARA	300 m	eines der wertvollsten Objekte im Kanton; Instandstellung im Herbst 2016 durch Revierförster
Nr. 104 Nr. 105	Münchenstein, Hofmatt - Neuwelt	130 m	Entfernen eines grossen, sehr problematischen Bestands der Luzerne durch die Gemeinde
Nr. 97	Münchenstein, Eichenstrasse	440 m	Seit 2014 zahlreiche Einsätze: Entfernen der Luzerne, Aufwertung der Hecke, Zurückgewinnen einer kleinen Magerwiese
Nr. 1	Münchenstein, katholische Kirche	110 m	Anpassen der Mahd (zusätzlicher Schnitt), intensives Entfernen der Luzerne, 2016 erstmals einrichten nicht gemähter Inseln zugunsten der Insekten
Nr. 112	Münchenstein, Heiligholzstrasse	155 m	Anpassung der Mahd (weniger Schnitte) zugunsten des seltenen Kümmel-Haarstrangs, Entfernen der Luzerne. 2018 Rückführung von 55 m Brombeer-Böschung zu einer Blumenwiese (Zielzustand).
Nr. 2-7	Münchenstein, Merian Gärten	1000 m	Anpassen des Pflegeplans, Anpassen des Pflegeregimes, kleinflächige Heugrassaart; Ansiedlung Orchideen aus dem Birsfelder Hafen im Rahmen eines kantonalen Orchideen-Förderungsprojekts.
Nr. 419 Nr. 246	Diepflingen, Bahnweg Nord und Pferchweg	80 m 120 m	Pachtvertrag mit SBB, Aufwertung und Pflege durch Pro Natura BL
Nr. 258	Häfelfingen, in den Reben	100 m	Pachtvertrag mit Wohnheim Dietisberg eingeleitet. BFF-Vertrag für 2019 geplant!

Nr. 238	Itingen, Sonnenbergweg	100 m	Umstellung der Pflege durch Gemeindewerkhof auf zweischürig.
Nr. 282	Langenbruck, Oberdürrenberg	150 m	Anpassung der Mahd zugunsten der seltenen Pracht-Nelke.
Nr. 86	Muttenz, Schanzweg	45 m	Begleiten Unterhalt, Neueinsaat nach Strassensanierung, Neophytenkontrolle, Zurückdrängen der Hagebuchenhecke um 1 m
Nr. 396	Muttenz, Zinggibrunn, Bockhübelweg	150 m	Regeln der jährlichen Pflege durch die Einwohnergemeinde (Werkhof)
Nr. 164	Pratteln, Widen	120 m	Anpassung der Bewirtschaftung zugunsten der Top-Arten, Abschluss BFF-Vertrag mit dem Bewirtschafter
Nr. 240	Sissach, Brunnmattweg	60 m	Umstellung der Pflege durch Gemeindewerkhof auf zweischürig.
Nr. 243	Thürnen, Bahndamm	150 m	Pachtvertrag mit SBB, Pflege durch Pro Natura BL seit 2015
Summe		3790 m	

*Modul 3: Objekte in Zusammenarbeit mit Unterhaltsdiensten (kein Zielwert; vgl. auch Kap. 4)*

Nr. 236	Itingen, Autobahnböschung Attliste	260 m	Organisation eines Arbeitseinsatzes, Anpassen des Mahdregimes mit NSNW, Monitoring der Orchideen, zusätzliche Ziegenbeweidung auf Brombeerfläche.
Nr. 391	Duggingen, Apfelseestrasse	100 m	Unterhalt TBA umgestellt von Mulchen auf vorerst zweischürige Mahd, um Lebensraumqualität für die Helm-Orchis zu verbessern.
Nr. 389	Eptingen, Bölchenstrasse	200 m	Mit TBA optimierte Pflege des Pracht-Nelken-Bestands an der Böschung vereinbart.
Nr. 412	Wittinsburg, Känerkinderstrasse	380 m	Umstellung Pflgetyp von 2x Mulch auf 2x Mahd durch TBA BL
Summe		940 m	
<b>Summe total</b>		<b>4980 m</b>	

## 4 Modul 3: Sensibilisierung bei den Unterhaltsdiensten und anderen Akteuren

### 4.1 Zusammenarbeit mit der NSNW

Auch im 2018 konnten wir der NSNW beratend zu Seite stehen. Auf zwei Begehungen im März und im Mai konnten wir neue wertvolle Objekte in Diegten, Füllinsdorf und Liestal inventarisieren und auch bisher noch nicht bestätigte Orchideennachweise auf schon bekannten Objekten in Sissach abgesichert werden.

Auf den Böschungsabschnitten der Umfahrung Liestal (A22) zwischen Füllinsdorf und Pratteln haben sich seit der Erstellung und Ansaat der mageren, naturnahen Böschungen stellenweise schon dichte Luzerne-Vorkommen etabliert. Da die südexponierten Böschungen vor allem botanisch sehr wertvoll sind, hat «Blühende Borde» bei der NSNW angeregt, die Ausbreitung

in einem frühen Stadium zu stoppen und die Luzerne künftig gezielt auszuhacken. Wir stiessen einmal mehr auf offene Ohren: Im Sommer 2018 fand ein erster Einsatz statt, der speziell der Luzerne gewidmet war. Die Aufgabe scheint nach den ersten Eindrücken bewältigbar.



**Abb. 10:** Die Böschungen an der A22 zwischen Füllinsdorf und Pratteln sind erst vor wenigen Jahren mit dem Neubau entstanden. Sie sind auf grossen Strecken wertvoll. Leider hat sich die Luzerne angesiedelt und breitet sich aus. Fotos S. Birrer.



**Abb. 11:** Bei der Begehung mit der NSNW konnten mächtige Luzerne-Stöcke ausgehackt werden. Künftig wird versucht, die wertvollen Abschnitte von der Art freizuhalten; diese düngt den Boden auf und verdrängt die Zielvegetation. Fotos S. Birrer.

Auf der Böschung Attliste in Itingen (Objekt Nr. 236) finanzierten wir im Frühjahr zwei kurze, aber intensive Beweidungseinsätzen mit Ziegen, um den Brombeeraufwuchs einzudämmen. Dank der zusätzlichen Bemühungen vonseiten der NSNW (teilweise zweischürige Mahd) ist eine positive Vegetationsentwicklung und Ausbreitung der Spitz-Orchis festzustellen.

Des Weiteren wurden die Eckpfeiler für eine gemeinsame Böschungs-Weiterbildung für die Mitarbeitenden der NSNW abgesteckt: 2020 sollen an drei Halbtagen Kurse in den Kantonen BL, SO und AG stattfinden, an denen die Mitarbeitenden insbesondere für die Naturwerte auf ihren Magerwiesen-Böschungen sensibilisiert werden sollen.

## 4.2 Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt BL

Durch die Meldung einer Privatperson wurden wir auf die uns noch unbekannt, aber teils sehr wertvollen Strassenböschungen entlang der Känerkinderstrasse zwischen Tschatttau, Wittinsburg und Känerkinden aufmerksam. Der Grossteil dieser Böschungen wird vom Tiefbauamt BL gepflegt und wir konnten auf einer gemeinsamen Begehung im Sommer 2018 die Naturwerte und auch den Handlungsbedarf mit dem Tiefbauamt besprechen. Das Interesse an unserer Beratung war erfreulicherweise gross und wir konnten auch weitere uns noch unbekannt Böschungen im Pflegeperimeter des Tiefbauamtes besichtigen. Es bleibt nun

abzuwarten, welche unserer Empfehlungen ab 2019 tatsächlich auch umgesetzt werden. Für den wertvollsten Abschnitt zwischen Wittinsburg und Känerkinden (u.a. Vorkommen Hufeisenklee, Edel-Gamander, Grosser Ehrenpreis) ist allerdings schon eine Umstellung von Mulch auf Mahd per sofort zugesagt.



**Abb. 12:** Langgezogene Strassenböschungen zwischen Wittinsburg und Känerkinden (links) und entlang der Rheinfelderstrasse in Sissach (rechts), wo Anpassungen der Pflege zur Sicherung der Naturwerte vom Tiefbauamt eingeleitet werden. Fotos M. Knecht.

### 4.3 Zusammenarbeit mit den Gemeinde-Werkhöfen

Im Zusammenhang mit dem letztjährigen Kurs für die Gemeinde-Werkhöfe haben sich Begehungen in den Gemeinden Sissach und Itingen ergeben. Je einen halben Tag lang waren wir mit den Werkhofmitarbeitenden in ihrem Gemeindegebiet unterwegs und konnten Naturwerte bestätigen und auch Handlungsbedarf ansprechen. Wir stiessen auf grosses Interesse. Sowohl in Sissach als auch in Itingen wurde die Optimierung der Pflege der jeweils wertvollsten Böschung schon eingeleitet. In beiden Gemeinden ist dies eine Böschung direkt am Siedlungsrand, wo diese auch von der Öffentlichkeit wahrgenommen wird. In Sissach wird die ehemals gemulchte Böschung nun zweischurig gemäht, Problempflanzen wie Brombeeren werden ausgehackt. In Itingen wird die bisher im Spätsommer gemähte und daher verbrachende Wiese neu zweimal gemäht. Zukünftig soll der Zusatz-Aufwand der Gemeinde noch ausgeweitet werden und Problempflanzen wie das Berufkraut und auch das in die Wiese einwachsende Feldgehölz sollen eingedämmt werden.



**Abb. 13:** Am Brunnmattweg in Sissach (links) und am Sonnenbergweg in Itingen (rechts) werden von den jeweiligen Werkhöfen Anpassungen der Pflege eingeleitet, um die Naturwerte zu sichern. Fotos M. Knecht.

## 4.1 Sensenkurs von Pro Natura Baselland

Am 26. Mai 2018 veranstaltete Pro Natura Baselland erneut einen Sensenkurs mit 20 Teilnehmenden, in dem auch die Böschungspflege ein Thema war.

# 5 Finanzen

## Aufwendungen 2018

<b>Aufwerten des Pilotgebiets</b>		
Hintermann & Weber AG	Umsetzung	2'632.00
Stiftung Ökojob	Böschungspflege Bubendorf	349.80
<i>Total</i>		<i>2'981.80</i>
<b>Erhalten und Aufwerten von Böschungen im ganzen Kanton</b>		
Hintermann & Weber AG	Umsetzung	15'966.00
Pro Natura Baselland	Pflege Bahnborde (Begleitung und Pflegegruppe)	500.00
Stiftung Ökojob	Pflege Bahnborde	5'451.30
Werner Grütter	Pflege Bahnbord Sommerau	250.00
Grünspecht GmbH	Aufwertung Böschung Sportplatz Münchenstein	5'698.90
Solidago GmbH	Böschungspflege Münchenstein	3'945.05
Solidago GmbH	Aufwertung Böschung Duggingen	7'500.00
Geisshof	Beweiden Böschung Attliste Itingen	400.00
<i>Total</i>		<i>39'711.25</i>
<b>Bewusstseinsbildung</b>		
Hintermann & Weber AG	Umsetzung	1'341.00
<i>Total</i>		<i>1'341.00</i>
<b>Verbessern der Praxis im Unterhalt</b>		
Hintermann & Weber AG	Umsetzung	3'520.00
<i>Total</i>		<i>3'520.00</i>
<b>Übergeordnete Arbeiten und Sachkosten</b>		
Hintermann & Weber AG	Umsetzung	4'606.10
Pro Natura Baselland	Projektleitung	1'000.00
Pro Natura Baselland	Diverse Ausgaben und Spesen	383.05
<i>Total</i>		<i>5'989.15</i>
<b>Total Ausgaben</b>		<b>53'543.20</b>

## Finanzierung 2018

Beitrag Swisslos-Fonds		10'000.00
Beitrag Pro Natura		15'000.00
Beitrag Pro Natura Baselland		5'500.00
Gemeinde Münchenstein	Pflege Böschung Münchenstein	3'945.05
Verein Hotspots	Aufwertung Böschung Duggingen	7'500.00
Beitrag Kanton BL	Pflege Böschung Hagnau, Birsfelden	603.00
Beitrag SBB	Pflege Bahnböschungen	4'576.50
Beitrag Kanton BL, LZE	BFF-Beiträge Pflege Bahnböschungen	1'972.50
Hotel Bad Schauenburg	Zweckgebundene Spende	5'000.00
<b>Total</b>		<b>54'097.05</b>
<b>Mehrertrag 2018</b>		<b>553.85</b>
<b>Mehrertrag 2013-2017</b>		<b>28'952.20</b>
<b>Mehrertrag zur Verwendung in den folgenden Jahren</b>		<b>29'506.05</b>

## 6 Ausblick

Mit dem weitgehenden Rückzug aus der Böschungslandschaft an der Frenke (Modul 1) wird sich «Blühende Borde» 2019 schwerpunktmässig dem Aufwerten der vielversprechenden Objekte im ganzen Kantonsgebiet widmen (Modul 2). Die Liste jener Objekte, bei denen noch Handlungsmöglichkeiten bestehen und bedeutende Aufwertungen machbar scheinen, ist lang. Für zahlreiche Objekte muss eine massgeschneiderte Lösung gefunden werden; die Arbeit geht uns so schnell nicht aus.

Im Modul 3 steht 2019 ein halbtägiger Böschungskurs für die Sektionen des Basellandschaftlichen Natur- und Vogelschutzverbandes BNV auf dem Programm. Da es in den meisten Gemeinden eine BNV-Sektion besteht, ist es vielversprechend die Anliegen von «Blühende Borde» auf diesem Weg zu kommunizieren. Es werden so bestimmt weitere wertvolle Objekte entdeckt und künftige Aufwertungen möglich. Für 2020 – dem wahrscheinlich letzten Projektjahr – stehen dann die Böschungskurse für die drei Standorte der NSNW (Sissach, Oensingen, Schafisheim) auf dem Programm.

Stefan Birrer, Matthias Knecht, Thomas Stalling und Urs Chrétien, März 2019